

www.fichtelspitze.de

Fichtelspitze

Das Wohlfühlmagazin aus dem Fichtelgebirge

selekt[®]

Herbst/Winter 2022/23



Lifestyle
aus dem Fichtelgebirge

Einzigartige Produkte,
Textilien und Porzellan

Der Wert
von Lebensqualität



LUISENBURG FESTSPIELE WUNSIEDEL

SPIELZEIT 2023

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
FRANKENSTEIN

DER BRANDNER KASPAR 2
ER KEHRT ZURÜCK

SISTER ACT

KALTE FREIHEIT
SPION ZWISCHEN DEN GRENZEN

CAVEMAN

BALL IM SAVOY

RIGOLETTO

LUISENBURG-AKTUELL.DE

INFOS UND KARTEN
09232 / 602 6000



 **REHAU**

Medienpartner



Typisch Fichtelgebirge?!



Die älteste und für viele schönste Freilichtbühne Deutschlands. Und ein Besuchermagnet: Jährlich pilgern bis zu 150.000 Besucher zu den **Luisenburg-Festspielen** bei Wunsiedel. ► Seite 26



Im Fichtelgebirge befinden sich drei von bayernweit 100 ausgezeichneten **Genussorten**: Bad Berneck, Nagel und Münchberg; drei weitere Genussorte gleich nebenan: Bayreuth, Hof und Kulmbach. ► Seite 22



Das **Felsenlabyrinth** der Luisenburg bildet das größte Granit-Blocksteinmeer Europas. Es faszinierte schon den Dichturfürsten **Goethe**, der drei Mal in der Region weilte und schrieb: „Der Granit lässt mich nicht los“.

Fragt man das allwissende Google, was typisch für das Fichtelgebirge ist, gibt die Suchmaschine an erster Stelle eine sehr konkrete Antwort: „Typisch für die Region sind die Felsentürme und Blockmeere in den Gipfelregionen des Gebirges. In den großen Wäldern leben seltene Tiere wie Luchse und Auerhähne.“

Soweit ein paar Fakten zum Fichtelgebirge. Das Wesen der Region, die natürlich nicht allein von Steinen, Bäumen und seltenen Tieren lebt, spiegeln sie kaum wider. Fichten gibt es hier zwar so viele wie in kaum in einer anderen Gegend. Doch schon der Name Fichtelgebirge leitet sich nicht von der allgegenwärtigen Fichte ab, sondern von einer technischen Errungenschaft, einem ehemaligen Bergwerk, das sich am sogenannten **Vythenberg** befand. Der 1024 Meter hohe Berg trägt heute den Namen Ochsenkopf und ist ein ganzjähriges Highlight für Aktivurlauber.

Der Naturpark Fichtelgebirge wirkt mit seinen Felsformationen und den großen Waldflächen auf den ersten Blick mystisch-geheimnisvoll. Wer näher hinsieht, erlebt jedoch eine bunte, ungemein facettenreiche Region. Das Fichtelgebirge zählt, über Luchse und Auerhähne hinaus, mehr als 400 Tier- und Pflanzenarten, die in Bayern und Europa entweder bereits verschwunden oder vom Aussterben bedroht sind. **Vielfalt** ist überhaupt das Kennzeichen dieser Gegend. Das gilt ganz besonders mit Blick auf **Lebensart** und **Kultur**.

Highlights und Geheimtipps liegen hier dicht nebeneinander.

Ich wünsche Ihnen spannende Entdeckungen in einer entspannten Atmosphäre! *Oliver van Essenberg, Chefredakteur*



Der kleine Ort **Helmbrechts** wurde im 19. Jahrhundert als „Kleiderschrank der Welt“ bezeichnet. Hier und an anderen Orten der Region entstehen heute noch hochwertigste Textilien „**Made in Germany**“. ► Seite 6 bis 10



Die **Heilquellen** in **Bad Alexandersbad** und **Weißstadt** stehen geologisch in direktem Zusammenhang mit den Bäderorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad, sind aber noch ein Geheimtipp. ► Seite 21



Im Fichtelgebirge, genauer gesagt: in Hohenberg an der Eger, befindet sich die **Wiege der bayerischen Porzellanproduktion**. Hier produziert die Firma **Dibbern** schönes und langlebiges „Fine Bone China“ Porzellan. ► Seite 12

IMPRESSUM

Das Magazin **Fichtelspitze** erscheint zwei Mal jährlich, im Frühjahr und im Herbst

Chefredakteur: Dr. Oliver van Essenberg **Titelfoto:** Manfred Jahreiß

Layout: Stephan Drescher / www.informations-design.de **Illustration:** Lena Wenz / www.lenawenz.de

Druck und Kooperationspartner Anzeigen: Druckerei Weyh, Kemnath **Auflage:** 50.000

Verlag: selekt Verlag, Wemdinger Str. 3, 90451 Nürnberg, info@selekt.org

www.selekt.org

Mit freundlicher Unterstützung durch



www.foerderverein-fichtelgebirge.de

Das Fichtelgebirge für die Hosentasche

Die FichtelApp, die jetzt von allen Interessierten genutzt werden kann, ist mehr als eine herkömmliche Regional-App. Sie bietet neben Informationen eine ganze Reihe von Features, die bislang noch in keiner Regional-App zu finden waren, beispielsweise eine eigene Community sowie Augmented Reality- und Gamification-Funktionen.

Auf speziell ausgewählten interaktiven Touren und Wegen können die Nutzer Quiz-Aufga-

Idenschmiede teilen, an Projekten mitarbeiten und mit Gleichgesinnten über den Fichtel-Treff in Kontakt treten.

Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, gibt es die Fichtel-News. Hier werden automatisch Informationen eingespielt und Insidertipps veröffentlicht, mit denen man die Region fernab von klassischen Angeboten erleben kann.

Hinter dem sogenannten Highlight-Radar verbirgt sich eine

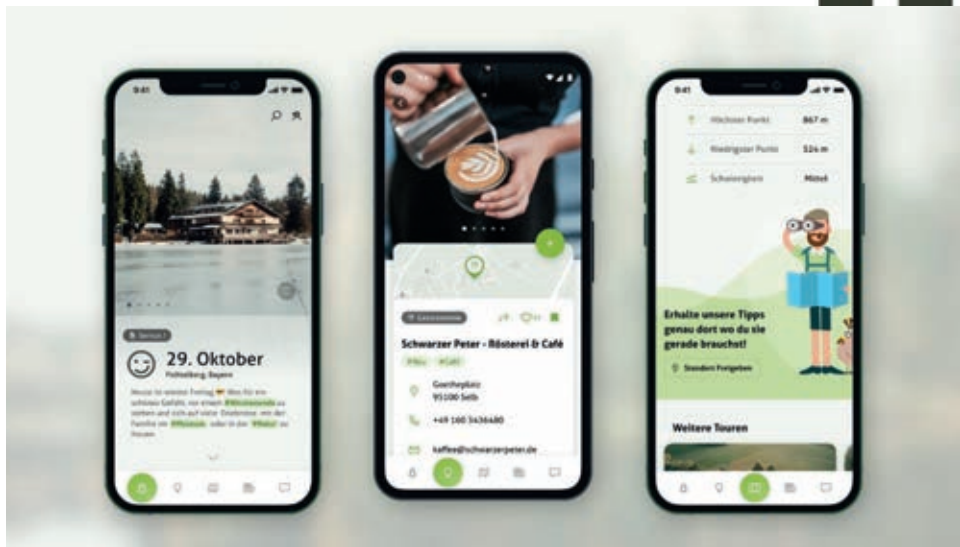


programm Smartes Fichtelgebirge entstanden ist. Unser Anspruch war, mehr zu bieten als das, was man bisher von Regional-Apps kennt. Schließlich ist die App ein Teil der erfolgreichsten Regionalmarketingkampagnen Deutschlands #freiraumfichtelgebirge und #freiraumfurmacher.

Und unsere Kultfigur Werner, die auch in der App immer wieder auftaucht, stellt optisch diese Verbindung her.“

Und Oliver Rauh, Projektleiter Smartes Fichtelgebirge, ergänzt: „In Zusammenarbeit mit der Agentur Ergosign GmbH aus Saarbrücken konnten wir die Idee einer Regional-App erfolgreich umsetzen. Der #macherspirit des Fichtelgebirges zeigt sich in der Anwendung und soll zu einem treuen digitalen Begleiter werden – mit Spaß-Garantie.“

Die FichtelApp, eines der zentralen Projekte des Smart City-Modellprojekts des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, kann kostenlos genutzt und im App-Store (iOS) sowie unter Google Play (Android) heruntergeladen werden.



ben lösen, Videos ansehen, Audios hören und virtuell die Gegend erkunden. User können, indem sie Punkte sammeln, zudem in immer neue Levels aufsteigen und sich mit der Community messen. Die Registrierung ermöglicht es ihnen auch, ein eigenes Nutzerprofil zu erstellen, um alle Funktionen der FichtelApp ganz individuell nutzen zu können und die Inhalte den eigenen Interessen anzupassen. Mitglieder der Community können darüber hinaus ihre Ideen in der

interaktive Übersichtskarte. Dort finden User Infos zu Veranstaltungen, Übernachten, Essen und Trinken, Touren und Wege, Läden und Betriebe, Sehenswertes und Aktivitäten.

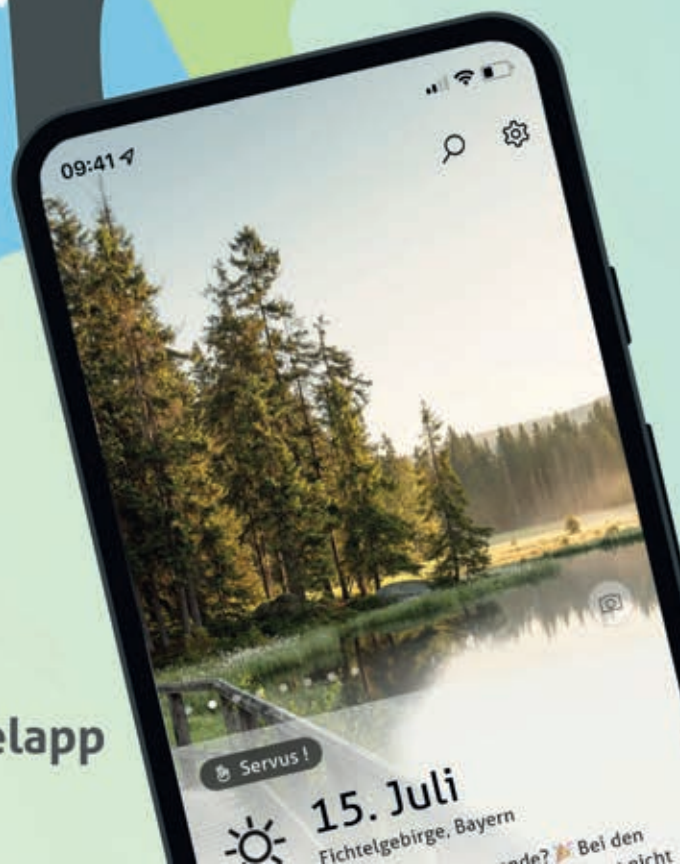
Idensammlung für ein „Smartes Fichtelgebirge“

Landrat Peter Berek: „Mit der Entwicklung der FichtelApp setzen wir einen Wunsch aus der Bevölkerung um, der bei der Idensammlung für das Förder-



FICHTEL App

Dein digitaler Begleiter
fürs Fichtelgebirge!



Hol Dir jetzt die
FichtelApp!

www.freiraumfichtelgebirge.de/fichtelapp

#SMARTESFICHTELGEBIRGE

In der Region sind Textil und Porzellan zu Hause. Dafür stehen klasse Produzenten und Outlets, die wir in unserer Titel-Story vorstellen.

Made
im
Fichtelgebirge

Textilien mit HALTUNG

In Deutschland produzierte Textilien sind selten geworden. Aber die Zeit arbeitet für sie.



Wenn **Christa Frank** im kleinen Ort **Schirnding** nahe der tschechischen Grenze ihre Coburger Fuchsschafe hütet, blitzt für einen Augenblick die Urgestalt einer Landwirtin auf, die offenbar im Einklang mit ihrer Arbeit und der natürlichen Umwelt lebt. Das Schäferleben wirkt im Vergleich mit der technischen Arbeitswelt unserer Tage wie aus der Zeit gefallen. Gerade deshalb kann die Schäferin aus Schirnding ihren Job jedoch genießen. Der Kreislauf der Natur setzt den Rhythmus. Im Winter ziehen sich die Tiere in den Stall zurück und auch für die Schäferin wird der Alltag ruhiger. Zwischen März und April geht es rauswärts. Dann ist es an der Zeit, die Schafe zu scheren und die getrocknete Wolle zu verpacken.

Noch in den 1980er Jahren lieferten Schäfereien ihre Wolle in unvorstellbaren Mengen an Spin-

Artgerechte Tierhaltung, Landschaftspflege und tolle Produkte aus Schafwolle finden bei der Schäferei Frank zusammen. Der 1996 von Hans und Christa Frank gegründete Betrieb geht nun in die Hände der zweiten Generation über. Im Bild: die Nachfolger, Katja und Bram Kerschbaum mit Coburger Fuchsschafen in der Nähe des Schirndinger Hofes.

Foto: Manfred Jahreiß

nerien zur Weiterverarbeitung. In jedem Dorf des Fichtelgebirges gab es jemanden, der gewebt hat, um Produkte wie beispielsweise Teppiche, Kissen oder Vorhänge herzustellen, und dafür, wie die Schäfer auch, einen angemessenen Preis erhielt. Das war einmal. Doch so wie es zu jeder Bewegung eine Gegenbewegung gibt, erlebt auch das traditionelle Handwerk eine kleine Renaissance.

„Es ist eigentlich das Höchste, wenn man Schafe hält und daraus ein tolles Produkt ‚**Made im Fichtelgebirge**‘ entsteht“, sagt die Schäferin Christa Frank. Im Fichtelgebirge gibt es alle Voraussetzungen, um den gesamten Kreislauf von der Wolle über die Verarbeitung bis zum Verkauf abzudecken. Zusätzlich zur **Schäferei Frank** stehen dafür der Naturpark-Ranger, Ideenspender und Netzwerker **Ronald Ledermüller**,

weitere Schäfer aus der Region, die staatlich anerkannte **Ökomodellregion Fichtelgebirge** als geplanter Förderer und die **Schafwollmanufaktur Ziegler** aus Breitenbrunn bei Wunsiedel.

Ein Sitzkissen mit Geschichte

Der Manufaktur Ziegler kommt in dem Zusammenspiel regionaler Kräfte eine Schlüsselrolle zu: Der Inhaber **Peter Ziegler** betreibt das 1827 gegründete Familienunternehmen, das in Blütezeiten bis zu 25 Personen beschäftigte, als Ein-Mann-Betrieb. Um die rund 100 Jahre alten Maschinen, an denen er die Wolle kämmt, zu bedienen, braucht es Erfahrung und geschicktes Handling. „Wenn mit meiner Maschine etwas nicht stimmte, dann höre ich das“, sagt er. „Das merkt kein anderer.“ Ersatzteile? Fehlanzeige! Geht etwas kaputt, hilft ein befreund-

deter Maschinenbauer. An einem Holzwebstuhl, einem weiteren Oldie in Zieglers sensationeller Manufaktur, kann der Inhaber die Fäden zum neuen Endprodukt verarbeiten: ein beigebraunes Sitzkissen mit dem Namen „Gewollt“. Geplanter Erscheinungstermin: Sommer 2023, zum Start der **Luisenburg-Festspiele Wunsiedel**.

Wenn die Gäste der Festspiele ihre Sitze künftig mit diesen Kissen polstern, schlägt eine Geschichte mit großer Vergangenheit in die heutige Zeit durch. Das Fichtelgebirge war und ist eine Textilregion. „Der Flachsabbau und die Schafwoll-Produktion haben die Landschaft stark geprägt“, weiß der Naturpark-Betreuer Ronald Ledermüller. „Vermutlich wimmelte das Fichtelgebirge im 17. Jahrhundert von blauen Flachspflanzen, ähnlich wie das Allgäu, das den Beinamen ‚Blaues Land‘ trägt. Alte Schafhäuser und Flurnamen wie ‚Auf der Hut‘ zeugen von den Wirtschaftszweigen.“ Wunsiedel galt ab 1800 bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts sogar als die bayerische Tuchmacherstadt. Spannend an der Geschichte ist die Tatsache, dass es unter anderem drei Wunsiedler Tuchmacherfamilien waren, die den Anstoß gaben, die Felsenwildnis oberhalb Wunsiedels zum bürgerlichen Landschaftsgarten auszubauen. Wo die Tuchmacherfamilien einst Picknick machten und auf Wunsiedel herabschauten, entstand das Felsenlabyrinth Luisen-

Geschicktes Handling ist gefragt, wenn Peter Ziegler (im Bild) seine rund 100 Jahre alte Kardiermaschine bedient, um die Schafwolle zu kämmen. Aus der Tradition heraus entsteht hier ein zeitgemäßes Produkt. Das Sitzkissen „Gewollt“ (im Bild unten ein Prototyp) soll 2023 bei den Luisenburg-Festspielen verkauft werden.

Fotos: Florian Miedl



burg, heute ein **Nationales Geotop** und ein Landschaftsdenkmal von europäischem Rang. Zu verdanken haben wir das, überspitzt formuliert, den Schafen, die auch hier einst weideten. Nicht zu vergessen ist da freilich, dass der große Aufschwung der Textilindustrie im Wesentlichen mit der Verarbeitung von Baumwolle zusammenhängt. Die Wunsiedler Tuchmacherfamilien hatten gute Kontakte nach Amerika. Daher konnten sie schon Ende des 18. Jahrhunderts Baum-

wolle importieren, Baumwollspinnereien aufbauen und zu Wohlstand gelangen.

Heimarbeit boomt

Die Umstellung auf die günstigere, leichter zu handhabende Baumwolle hat die Schafwollproduktion weitgehend verdrängt. So auch im Norden des Fichtelgebirges, einst ein Zentrum der europäischen Textilindustrie. Die Industrie entstand aus einem Zusammenspiel von pfiffigen Heimwebern und geschäftstüchtigen Verlegern, die den Import der Rohstoffe und den Vertrieb der fertigen Ware kontrollierten. „Tausende Familien in nordoberfränkischen Textilstädten wie Hof, Bayreuth, Münchberg und Helmbrechts bezogen daraus ein sicheres Einkommen“, betont der Historiker **Adrian Roßner**. Anders als beispielsweise im Ruhrge-

Fichtelstyles und Franconian Denim

„Made in Germany“ ist ein Label, das sich an Kleidungsstücken heutzutage selten finden lässt. Doch mitten in Helmbrechts sitzt das faire Modelabel **bleed** und hat es sich zur Aufgabe gemacht, wieder Kleidung in der eigenen Region zu fertigen. Dieser Weg zurück zur Regionalität war schon lange ein Traum des bleed-Gründers **Michael Spitzbarth**. Nachdem er sein Textildesignstudium beendet hatte, war er einige Jahre als Freelancer in der Modebranche tätig. Die Ungerechtigkeiten der konventionellen Modeindustrie gegenüber den Menschen, den Tieren und der Natur treiben ihn auch heute noch an, es besser zu machen.

Im Jahr 2008 gründete Michael daher bleed, ein faires Modelabel, für das nichts und niemand, weder Mensch, Tier noch Umwelt bluten sollen.



bleed holt die Textilproduktion zurück nach Helmbrechts – mit lässiger urbaner Mode, nachhaltig und vegan produziert.

Auch wenn viele der fairen bleed Styles in kleinen Manufakturen in Portugal gefertigt werden, wird das Sortiment an den sogenannten **Fichtelstyles** immer größer. Regionale Designs und regionale Fertigung stehen hier im Mittelpunkt. Seit einigen Jahren produziert das Familienunternehmen gemeinsam mit der Weberei Wirth auch wieder Textilien direkt in Helmbrechts, einem ehemaligen Textilzentrum Europas. Alles begann mit einer Decke, die von kleinen Fichten geziert wurde, heute das Markenzeichen der Fichtelstyles. Ein Produkt ist ganz besonders beliebt: die **Franconian Denim**, eine Jeans mit dem seltenen Label „Made in Germany“. Für die Zukunft tüftelt das bleed Team bereits an vielen weiteren, regional gefertigten Textilien.

bleed clothing, STORE und Versand, Gunterstr. 39, 95233 Helmbrechts, Tel. 09252 / 263870, www.bleed-clothing.com



Langlebiges zum Kuschneln

Das Herzensprojekt **anna blume textilmanufaktur** hat seinen Ursprung in Schwarzenbach an der Saale. In der Manufaktur fertigt das Team Decken, Kissen sowie Home & Living-Accessoires mit dem Fokus auf eine möglichst ressourcenschonende Produktion. „Wir setzen mit unseren Produkten ein bewusstes Statement: raus aus der Massenproduktion, hin zum regenerativen Wirtschaften anstelle des ständigen Höher, Schneller, Weiter“, betont die Inhaberin **Lisa Augustin**.

Verwendete Stoffe sind aus Bio-Baumwolle und GOTS-zertifiziert, gefertigt wird in Schwarzenbach in der eigenen Textilproduktion. Die Kuschneldecken sollen langlebige Begleiter für drinnen und draußen sein und die Menschen im Alltag begleiten: am See, im Urlaub, beim Camping, auf der Couch, im Schlafzimmer ... Um die Kuschneldecken möglichst individuell zu gestalten, gibt es sogar die Möglichkeit, diese zu konfigurieren und ein Farbkonzept zu wählen, das zum eigenen Lifestyle passt. anna blume textilmanufaktur fertigt die eigene Kollektion



nicht vorab in Großserie, sondern legt Wert darauf, langlebige Produkte zu den Menschen zu bringen, die sie wertschätzen.

Lisa Augustin: „Das Thema Langlebigkeit nehmen wir ernst: Wir wollen unsere Produkte im Kreislauf halten. Bei Kuschneldecken gibt es daher die Möglichkeit der Reparatur. Von Zeit zu Zeit entstehen neue Upcycling-Artikel, denn: Zero Waste, null Verschwendung, heißt unser Ziel! Den Weg zu einer abfallfreien Wirtschaft gehen wir mit größter Motivation.“

anna blume textilmanufaktur, Industriestr. 7 95126 Schwarzenbach, Tel. 09284 / 6711, www.annablume.de

„Made in Germany“ kann immer noch als Qualitätsausweis gelten. Das trifft insbesondere auch für die Franconian Denim des Modeherstellers bleed, Hembrechts, zu. Foto: bleed



→ bietet und in England habe die Industrialisierung im Fichtelgebirge ihre Wurzeln fast immer im Handwerk „kleiner Leute“. Deren Kompetenzen bildeten das Rückgrat des regionalen Wirtschaftssystems. Und diese Kompetenzen wurden mit der Gründung von Fachschulen, darunter die für Weberei in Münchberg, im Weiteren auch institutionalisiert.

Einzigartige Qualitäten

Die Traditions-
marke FEILER aus
Hohenberg produ-
ziert einzigartige
Bad- und Wohn-
textilien. Garne aus
reiner Baumwolle
werden zu flau-
schigen Chenille-
Fäden verarbeitet
und am Ende des
Herstellungspro-
zesses auf beiden
Seiten identisch
verwebt. Fotos:
FEILER

Die **Staatliche Textilfachschule Münchberg** bildet heute auf höchstem Niveau Fachkräfte aus, die überall ihren Platz finden, so auch im Fichtelgebirge. Unternehmen der Gegend profitieren von der Innovationskraft, die sich hier ballt, und zeigen, dass „**Made in Germany**“ immer noch als Qualitätsausweis gelten kann. Das Unternehmen **bleed** verwendet Bio-Baumwolle oder andere saubere Materialien wie Hanf, Leinen, Lyocell etc. Der Firmensitz **Hembrechts** galt im 19. Jahrhundert als „Kleiderschrank der Welt“. **bleed** will die regionale Produktion stärken und arbeitet hierfür mit der lokalen Weberei Wirth zusammen. „Die Denim-Stoffe, die wir mit der Weberei exklusiv entwickelt haben, werden mit verzwirnten Garnen in Kette und Schuss, Längs- und Querfäden im Gewebe,

hergestellt, was die Haltbarkeit enorm verbessert, da in konventionellen Jeans nur Einfachgarne zum Einsatz kommen“, erklärt Firmengründer **Michael Spitzbarth**, der in Münchberg Textildesign studiert hat, und ergänzt: „Unser Franconian Jeans-Stoff ist nach GOTS-Standard reaktivgefärbt.“ Das bedeutet: Die Farbe bleibt im Textil, der Look der Jeans ändert sich auch nach vielen Wäschen nicht.

Regional und fair werden auch die Decken und Kissen der **anna blume textilmanufaktur** aus **Schwarzenbach an der Saale** produziert. **Lisa Augustin** legt Wert auf möglichst kurze Lieferwege und eine Herstellung in der eigenen Manufaktur.

In **Hohenberg a.d. Eger**, etwa 30 Fahrminuten entfernt, produziert **FEILER** seit über 90 Jahren luxuriöse Bad- und Wohntextilien. Weltweite Bekanntheit erlangte die Traditionsmarke durch ihr beidseitig gemustertes, samtweiches Chenille-Gewebe aus reiner Baumwolle. Dieses wird in einem einzigartigen Webverfahren am Firmensitz gefertigt. Qualität ist auch im Hause FEILER der oberste Anspruch, die Textilien sind nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Textilien sorgen

für ein optimales Hautgefühl, sind langlebig, haben eine hohe Saugfähigkeit, trocknen schnell, zudem lassen sich hartnäckige Flecken aus Chenille leicht entfernen.

Textilien mit Haltung. Das hat nicht nur im kleinen Fichtelgebirge großen Stil.

Oliver van Essenberg



Aus Liebe zum Schaf

Die Evolution hat viel Feinarbeit geleistet, um Wertstoffe in solcher Qualität hervorzubringen: Bei Wärme kühlt Schafwolle, da sich Luft und Feuchtigkeit nicht unter der Bekleidung stauen, sondern nach außen transportiert werden, bei Kälte hält sie angenehm warm. Was Kunden besonders schätzen, ist die anschmiegsame, angenehme Oberfläche der Schafwolle, die dank ihrer Selbstreinigung durch Lanolin in Verbindung mit Feuchtigkeit und Wind beim Outdoor-Gebrauch immer hygienisch rein bleibt. Diese und weitere Vorzüge ziehen sich durch das ganze Sortiment der **Schäferei Frank**: von der Wollsocke über das Lodencap bis zu den Frauen- und Herrenjacken, die unter dem Namen „**Fichtelgebirgs-Ranger**“ firmieren. Als etablierter Fachbetrieb führt die Schäferei Produkte vom Schaf auf breitester Ebene.

Der gesamte Betrieb ist ökozertifiziert und auf die Haltung und Nutzung der Rohstoffe von Schafen ausgerichtet. Die eigene Grünlandbewirtschaftung mit Weidehaltung, Futterwerbung und Landschaftspflege sowie der Ackerbau bilden die Basis der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Die Fell- und Wollproduktion zeichnet sich durch superkurze Wege aus. Weiterverarbeitet wird die Wolle aus dem Bestand heimischer und weiterer Schäfer überwiegend in Deutschland und zum Teil auch direkt am Hof in Schirnding, wo die Schäferei eine Näherin beschäftigt.

Die Schäferei Frank ist mit Verkaufsständen auf Märkten anzutreffen (Termine auf der Webseite). Kunden können die Produkte zudem im Hofladen und im Online-Shop erwerben, sowie ganz formlos telefonisch oder per Mail bestellen.

Schäferei Frank
Kirchberg 3
95706 Schirnding
Tel. 09233/4673

www.schaeferfrank.de



Der samtweiche BEN BÄR aus dem Fichtelgebirge

Unvergleichbar weich liegt das Textil in der Hand. Egal, welche Artikel man wählt: Die außergewöhnliche Haptik der **FEILER**-Textilien ist spürbar. Ob es Stammkunden und Experten gibt, die die Marke aus Hohenberg allein per Hand erfühlen? Gut möglich: Denn bei dem Traditionsunternehmen aus Hohenberg handelt es sich um die einzige **Chenille-Weberei** Europas, mithin den weltweit führenden Hersteller echter, buntgewebter Chenille.

Die Textilien des Hauses – in erster Linie exklusive Bad- und Wohntextilien – sind „Made in Germany“ und nach OEKO-Tex Standard 100 zertifiziert, für Babys sogar in der noch höheren Produktklasse 1. FEILER Germany lässt auch Elternherzen höherschlagen, mit den FEILER Mini Kollektionen. Liebevolle Designs aus der FEILER Chenille bieten der sensiblen Baby-



und Kinderhaut komfortables Wohlbehagen. Die neue **Kollektion BEN BÄR** soll die Kleinen vom Babyalter bis in die Schule begleiten.

Der Verkauf in Hohenberg bietet erste Wahl zu Outlet-Preisen sowie Produkte zweiter Wahl. Die BEN BÄR Kollektion gibt es seit Mitte

November 2022 auch im Outlet zu kaufen. Darüber hinaus steht der Online-Shop rund um die Uhr offen. Für Frühjahr 2023 ist ein Event am Firmengelände geplant, bei dem BEN BÄR im Rampenlicht stehen wird. Aktuelle Infos liefert die Webseite.



Ernst Feiler GmbH
Greimweg 4,
95691 Hohenberg
a.d. Eger,
Tel. 09233/7728-0
www.feiler.de

Fashion Outlet im Rosenthal Park

NoBasics: 30 Marken-Outlets unter einem Dach

Am Stammsitz der Weltmarke Rosenthal hat sich um den Porzellan-Werksverkauf ein regelrechtes Outlet-Mekka entwickelt. In einem Nachbargebäude, mitten im Park gelegen, ist das **NoBasics Fashion Outlet** angesiedelt. Hier erwarten die Besucher führende Modemarken für Damen, Herren und Kinder, ergänzt durch die Outdoormarke VAUDE. Die aktuellen Modethemen werden wie im Fachhandel mit inspirierenden Dekorationen präsentiert. Jede der 30 internationalen Modemarken bietet ihre Artikel zu attraktiven Outletpreisen an, die eine Ersparnis bis zu 70 Prozent ermöglichen. Bei den Damen stehen die Marken Betty Barclay, More & More und Luisa Cerano besonders hoch im Kurs, während die Herren gerne bei Camel Active, Digel oder

Maerz fündig werden. Die Qualitätsmarke Sanetta gewährleistet, dass auch die Jüngsten beim Besuch des Outletcenters nicht leer ausgehen.

Um den Besuchern bestmöglichen Service bieten zu können, gibt es auf dem weitläufigen Gelände kostenlose Parkplätze, zwei E-Ladestationen, WLAN, sowohl eine kindgerechte als auch eine rollstuhlgerechte Ausstattung, Ruheplätze und ein Tagescafé. Fachkundiges Personal berät die Besucher auf Wunsch gerne, man kann aber auch „völlig unbehelligt“ die Sortimente durchstöbern. Für das ganze Haus gibt es eine Sammelkasse.



Sorgfältige Auswahl, hochwertige Hersteller und attraktive Preise sind die Prinzipien des NoBasics Fashion Outlets.

NoBasics Fashion Outlet

Am Nordbahnhof 3
95100 Selb

Tel. 09287 / 8828570
fashionoutlet@nobasics.eu
www.nobasics.eu

Anfahrt:

A93 Ausfahrt Selb Nord
im Ort erste Ampel links
Beschilderung folgen

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
10 bis 18 Uhr

NO basics FASHION OUTLET

www.nobasics.eu

Ihr Fashion Outlet im Rosenthalpark

BETTY BARCLAY	DIGEL	FRIEDA&FREDDIES [®] NEW YORK	MAERZ ROSENHEIM	MORE & MORE	SCHNEIDERS SALZBURG	TONI
CAMEL ACTIVE	FRAAS THE SHIRT COMPANY	KEY↔LARGO [®]	MARC AUREL	PETER KAISER THE FASHION STORE	Speidel.	VAUDE
CINQUE	FRANK WALDER	LUISA CERANO	MILANO ITALY	Sanetta	Stehmann DESIGN FOR MEN	ZERO

NoBasics Fashion Outlet im Rosenthal Park . 95100 Selb . Am Nordbahnhof 3

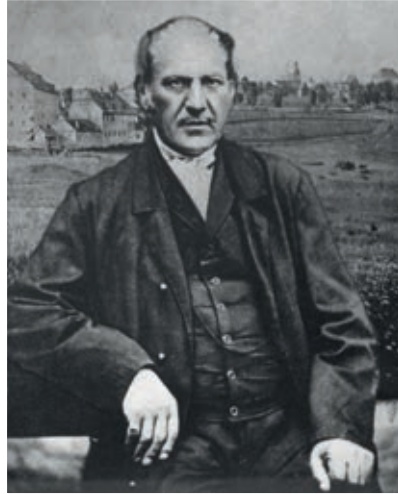
Montag bis Samstag 10 – 18 Uhr

Hohenberg

Die Porzellanstadt im Fichtelgebirge

Gründungsvater Hutschenreuther

KPM, Meißen, Nymphenburg, Hutschenreuther, Rosenthal: Nicht erst durch die Antiquitäten-Ratgebershows sind diese Namen beinahe jedem ein Begriff – selbst wenn er sich nicht für Porzellan interessiert. Auch wenn die eigentliche Erfindung des edlen Materials bereits im 7. Jahrhundert in China stattgefunden haben dürfte, ist das Fichtelgebirge historisch eines der Zentren der europäischen Produktion und die Wiege der bayerischen Porzellanindustrie. Das hängt in erster Linie mit dem Wirken **Carolus Magnus Hutschenreuthers** zusammen.



Glücksfund Kaolin

Dessen Lebensgeschichte beginnt im Thüringischen: Geboren am 9. April 1794 kam das Zweitjüngste von 16 Geschwistern früh mit der Herstellung des „Weißen Goldes“ in Kontakt und erlernte im väterlichen Betrieb in Wallendorf die Porzellanmalerei. Auf einer Vertriebsreise begegnete Carolus in Hohenberg an der Eger Johanna Reuß. Mit ihr ließ er sich 1814 im Ort nieder und begann damit, weiße Importware in einer kleinen Werkstatt kunstvoll zu veredeln. Auf einer Wanderung mit seinem Schwiegervater entdeckte er im Jahr 1816 das für die Porzellanproduktion nötige Kaolin. Postwendend entwickelte Hutschenreuther den Plan, eine Produktionsstätte einzurichten. Vor allem aufgrund behördlicher Spießrutenläufe musste er bis November 1822 auf die Konzession warten, doch stiegen die Mitarbeiterzahlen bis 1838 bereits auf 80 bis 90 Personen.

Am 10. November 1845 starb der Umtriebige an einer „Brustentzündung“. Das Werk hinterließ er seiner Witwe, die es 1860 an ihren zweitgeborenen Sohn Christian Hutschenreuther übergab. Gleichzeitig nahm die Bekanntheit des Sortiments stetig zu. Die Arbeiterschaft wuchs auf 400 Personen, der Siegeszug des Weißen Goldes hatte damit endgültig begonnen.

Adrian Roßner

Bei Dibbern ist der Anteil der Handarbeit hoch. Im Bild: Verputzen und Versäubern des Porzellans. Fotos: Dibbern/Manfred Jahreiß



Zeitlose Qualität – Die Marke Dibbern

Porzellan der Qualitätsstufe „**Bone China**“ zeichnet sich durch hervorragende Eigenschaften aus. Es hat einen feinen, warmweißen Farbton, ist dünn und deutlich leichter als herkömmliches Porzellan. Dennoch hat es eine hohe Stabilität. „Kantenschlagfestigkeit“ nennt **Peter Fischer**, Werksleiter der Firma **Dibbern** in Hohenberg, diese Eigenschaft und demonstriert sie, indem er einen Teller mit der Kante voran aus etwa 20 cm Höhe auf den Tisch fallen lässt und unversehrt aufhebt. Hinter der Qualität steckt eine Philosophie, die einzigartig ist. „Wir fertigen hier wie vor 60 Jahren, mit Prozessen, die bis zu 75 Prozent in Handarbeit geschehen. Wir produzieren alle Artikel in der ehemaligen Hutschenreuther-Fabrik, vor dem Hintergrund, dass Hutschenreuther hier ebenfalls Porzellan in der Fine-Bone-China-Tradition herstellte.“

Als Hutschenreuther das Hohenberger Werk 1995 schließen ließ, übernahm Dibbern im Jahr drauf die Produktion. Dibbern verwendet weiterhin besonders feines, helles Kaolin. Das Unternehmen setzt keine isostatischen Pressen ein. Stattdessen wird die plastische Masse gedreht und vom Zentrum aus gleichmäßig verteilt. Auch die niedrigen Brenntemperaturen und die Spritzglasur – statt Tauchglasur – tragen zum hochwertigen Ergebnis bei. Mit der konsequenten **Designphilosophie** kann sich

Dibbern als vergleichsweise junges Unternehmen erfolgreich auf dem globalen Markt behaupten. Dibbern fasst den Qualitätsanspruch mit einem Slogan zusammen: „Traditionelle Handwerkskunst trifft zeitloses Design“. Am Produktionsstandort Hohenberg präsentiert und verkauft das Unternehmen sein Sortiment im Werksverkauf. Kunden können es auch online bestellen. **ove**

Dibbern
Porzellanmanufaktur
Freundschaft 1
95691 Hohenberg
Tel. 09233 / 4070
www.dibbern.de



DIBBERN

FINE BONE CHINA
MADE IN GERMANY



WWW.DIBBERN.DE



Wir erfüllen Ihre Wohnträume

Bodenbeläge, Sanitär, Baustoffe und mehr

1500m²

Ausstellung zur Inspiration
in Marktredwitz

Bauen. Renovieren. Modernisieren. Wir sind der Profi.

Bauzentrum Sievert GmbH & Co. KG, Rößlermühlstr. 4, 95615 Marktredwitz,
0 9231 9620 0, info@bauzentrum-sievert.de, www.bauzentrum-sievert.de



Drehscheibe für Regionales

Mehr als nur ein Autohof: An der A93 bei **Thiersheim** hat **Rolf Küstner** eine zentrale Verkaufsstelle für regionale Spezialitäten und Besonderheiten aufgebaut

Das Fichtelgebirge ist eine kleinteilig strukturierte Region. Die Angebote von Spezialitätenherstellern und kleinen Manufakturen verteilen sich über mehrere Orte. Selbst leidenschaftliche Genießer hätten Mühe, die vielen, teils versteckt gelegenen Anbieter einzeln anzufahren. In dieser Situation kommt eine Drehscheibe für Produkte der Region genau recht. Im Fichtelgebirge gibt es einen solchen Ankerpunkt, und zwar nicht in der ‚Mitte von Irgendwo‘, sondern praktischerweise direkt an der Autobahn.

Seit rund 20 Jahren betreibt Rolf Küstner, dessen Eltern schon einen Autohof betrieben, seinen **Autohof in Thiersheim**, zuvor managte er fast genauso lange eine Raststätte in Hohenlohe (Baden-Württemberg). „Wir haben in Thiersheim von Anfang an viele Produkte von bäuerlichen Betrieben aus der Nähe gekauft, auch vom heimischen Metzger und Handwerks-Bäcker. Für den Kaffee verwenden wir keine Standard-Arabica-Mischung, geschweige denn irgendein fades Pulver, sondern gute Bohnen von einer Rösterei aus meinem Heimatort“, führt Rolf Küstner aus.

Das Engagement für Regionalität ist bei ihm keine Trittbrettfahrerei, sondern Überzeugung. Daher ist



Rolf Küstner hat ein gutes Gespür für die Wünsche von Reisenden – ob mit oder ohne Hunde. Fotos: Andreas Giessler

es nur konsequent, dass der Betrieb das Angebot an Regionalem mit dem Ausbau des gesamten Autohofs zuletzt beträchtlich erweitert hat. Im neuen Thekenbereich stellt Rolf Küstner seit März 2022 Kleingeräten Stellflächen für Produkte aus der Gegend zur Verfügung, ohne am Verkauf mitverdienen zu wollen. Die Auswahl ist beachtlich und wechselt regelmäßig. Man findet hier Genussvolles wie Marmeladen, Sirups, Honig, Nudeln, Gewürze und Saucen-Spezialitäten, aber auch Schönes und Praktisches für den Alltag: Porzellan, Produkte aus Bienenwachs und Holzkunst, Bücher, Postkarten und Poster mit fränkischen Karikaturen, Einlegesohlen für warme Füße und Socken aus Alpaka-Wolle, Seifen, sogar Hundeleinen (denn der Inhaber liebt Hunde).

Legendäre Frühstücksauswahl

Eine Empfehlung verdient – auch das ist ungewöhnlich für einen Autohof – die gute **regionale Küche**. Die Speisen brutzeln hier nicht stundenlang vor sich hin, sondern werden unmittelbar nach der Bestellung frisch zubereitet. „Legendär ist unser Frühstück – wir haben 14 verschiedene zur Auswahl“, sagt Rolf Küstner.

Für alle, die mobil sind, wartet der Autohof mit zusätzlichen Service-Angeboten auf – einen Hundespielplatz, einen Kinderspielplatz, einen Trockenraum für nasse Motorradkluft, kostenlose videoüberwachte Standplätze für Wohnmobile und E-Bike-Ladestationen. Broschüren, Magazine und Bücher liefern viele weitere nützliche Informationen zur Region. Da bleiben kaum Wünsche offen. **Oliver van Essenberg**

Autohof Thiersheim, Wampener Str. 1, 95707 Thiersheim

www.autohof-thiersheim.de



Wo Talente reifen können

Das Fichtelgebirge bietet einen Rückzugsort, in dem Firmen ihr ungenutztes Potenzial in Sachen Personalentwicklung entfalten können. Das Unternehmen **Dialogschmiede** vermittelt ausgesuchte Locations und exzellente Coaches

Leistungsstärke und wirtschaftliche Dynamik sind Prinzipien unserer Arbeitswelt und kaum ein Bild scheint diese Atmosphäre treffender zu vermitteln als große Firmengebäude in urbanen Zentren, wo die Menschen ununterbrochen mit tausend Dingen beschäftigt sind. Dass menschliche Begegnungen und die persönliche Weiterentwicklung bei dieser Art des Arbeitens oft zu kurz kommen, ist jedoch unvermeidlich. Trainings und Seminare können helfen, auch diese Herausforderung zu meistern, vorausgesetzt, dass die Lernatmosphäre der Aufgabe dienlich ist.

Offene Workshops, individuelle Beratung

Das Fichtelgebirge bietet als ländlicher Raum einen geeigneten Rückzugsort, in dem Firmen ihr ungenutztes Potenzial in Sachen Personalentwicklung entfalten können. Denn hier, weiß die Marketing-Fachfrau **Silke Küstner**, gibt es den Freiraum, der die Konzentration auf das Wesentliche fördert, eine faszinierend schöne Umgebung, fernab vom schnelllebigen Alltag inklusive. Mit dieser Maßgabe entwickelte Silke Küstner 2020 das Konzept für ihr Unternehmen Dialogschmiede. Offene **Workshops** für Führungskräfte kleiner und mittelständischer Unternehmen, die ihre Persönlich-



Das Unternehmen „Dialogschmiede“, gegründet von der Marketing-Fachfrau Silke Küstner, veranstaltet Workshops und Seminare in Wohlfühl-Locations sowie Treffen in Firmen, die der Weiterbildung von Fach- und Führungskräften dienen. Fotos: Andreas Giessler

keit weitentwickeln wollen, sind seit der Gründung ein fester Bestandteil ihres Angebots. Exzellente Berater coachen die Teilnehmenden hier über zwei bis drei Tage ganz individuell zu Führungsthemen wie persönliche Wirkung, Selbstmarketing und Business Etikette. Die Berater bereiten sich mit Fragebögen gezielt auf die kleinen Gruppen vor und stehen auch nach den Workshops bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Für die Treffen im Fichtelgebirge wählt Silke Küstner jedes Mal Locations mit familiärer **Wohlfühlatmosphäre** aus. Weil Rückzugsorte und geschützte Räume wichtig sind für die Entfaltung des persönlichen Potenzials.

Die Beratungsleistungen der Dialogschmiede sind zudem auch ganz **individuell buchbar**. Speziell Unternehmen ohne eigene Personalabteilung nutzen diese Option. Silke Küstner sucht für die jeweiligen Anforderungen die geeigneten Coaches und stellt ein maßgeschneidertes, zeitlich flexibles Programm zusammen. Von Kunden, die so die Kompetenzen ihrer Fachkräfte stärken, bekommt sie viele positive Rückmeldungen. Weiterbildung im Fichtelgebirge hat sich als Geheimtipp etabliert. **Oliver van Essenberg**

www.dialogschmiede.eu



Andreas Übler hat auf seinem Firmengelände eine Mustersiedlung mit Tiny-Häusern errichtet und die Schlagersängerin Nicki (im Bild unten) als prominente Botschafterin gewonnen.



Günstiger geht nicht, nur billiger

Schnell, flexibel, energieeffizient und preiswert bauen – geht das noch? Ja! Die neuartigen Tiny-Häuser der Firmengruppe Übler zeigen, wie

Andreas Übler aus Hohenberg ist seit gut 35 Jahren in der Immobilienbranche tätig und hat viele Bauprojekte erfolgreich realisiert, von der Doppelhaushälfte bis zum super-schicken Architektenhaus, vom Wohnblock bis zur Wohnpyramide. Selten aber hat ein Projekt in jüngster Zeit so eingeschlagen wie die neuartigen Tiny-Häuser. „Der Ausgangspunkt war: Wie würde ich selbst gerne auf kleinem Raum wohnen? In den ganz kleinen Tiny-Häusern, die vielleicht nur 10 oder 20 Quadratmeter zählen, würde ich womöglich zwei Wochen Urlaub machen, aber nicht lange wohnen wollen“, findet Andreas Übler. Aus den Überlegungen entwickelte der Immobilienexperte **Tiny-Häuser im Großformat**, zunächst mit einem umbauten Raum bis 75 Kubikmeter, so groß, dass ein Bauherr laut bayerischer Bauordnung dafür keine Genehmigung braucht. Inzwischen geht die Tendenz jedoch zu Häusern, die doppelt so groß sind. Weil die Vorteile sofort überzeugen.

Umsetzung in drei bis vier Monaten

„Von der Entscheidung bis zum Einzug können wir ein maximal günstiges Tiny-Haus in drei bis vier Monaten realisieren“, verspricht Übler, der bereits sehr viele Tiny-Häuser im gesamten deutschsprachigen Raum projektiert hat. Die unterschiedlichen Modelle verfügen standardmäßig über eine Fußbodenheizung,



Komfort, Technik und günstige Baupreise machen die Tiny-Häuser aus Hohenberg besonders. Zur Ausstattung gehören u.a.: Kameras, Bewegungssensoren, Sprechanlage, 4K-Fernseher, (ausziehbare) Sofas, moderne Wohn-/Essbereiche, Kaminofen, großzügige Betten, hochisolierende Glastüren, Stauräume, (Dach-)Terrassen mit Raum für Grill, Whirlpool, Terrassenmöbel. Form und Größe sind variabel. Jedes Haus für sich bietet einen nachhaltigen Rückzugsort für Wohnen und Arbeiten, auch wenn die Welt draußen Kopf steht. Fotos: PR

eine Luft-Luftwärmepumpe und viele ausgefeilte Extras, die das Wohnen komfortabel machen.

Außerdem gibt es für die Tiny-Häuser eine eigene **Nicki-Edition**, die z.B. eine besonders hochwertige sprachgesteuerte Soundanlage enthält und Annehmlichkeiten wie Lichteffekte oder einen eigenen Aufzug für Getränke bietet. Die Verbindung des Hohenberger Unternehmens zur Kult-Schlagersängerin Nicki kam durch einen Zufall zustande; daraus entwickelte sich aber schnell eine weitreichende Werbekampagne und der Song „A Bayrisches Ü-Tiny“.

www.ü-tiny.de

Auszeit zwischen Fichtenspitzen

Das **Hüttenresort Mare** in **Fichtelberg** ist ein magischer Ort, an dem Gäste Kraft tanken können

Hüttenresort Mare – der Name klingt schon so nach Entschleunigung, dass Urlaubsstimmungen wach werden. Er verheißt eine schöne Atmosphäre und ist bestens gewählt. Auf Schritt und Tritt können Gäste hier erleben, was eine gute Atmosphäre ausmacht: eine Vielfalt von Räumen, die ineinanderfließt; gemütliche Hütten mit großen Fenstern und warmen Holztönen; eine parkähnliche Gartenanlage; eine clevere Aufteilung zwischen Wohnhäusern und Freiräumen, gut für gemeinschaftliche Aktivitäten, aber auch für Rückzug.

Das Hüttenresort ist historisch gewachsen. 1974 entstanden die ersten Holzhäuser, heute zählt die Anlage insgesamt **14 Feriendomizile**, dazu ein im Jahr 1900 erbautes **Waldschlösschen** mit Platz für bis zu 14 Personen. Die 1974 gebauten Häuser wurden 2022 von Grund auf saniert. Von der Fußbodenheizung über die komplette Ausstattung, Sauna und Whirlpool inklusive, bis zur Decke reicht das Verjüngungsprogramm. „Der rustikale Hüttencharme sollte erhalten bleiben, aber nach unserem Geschmack moderner ausfallen“, sagt **Yvonne Pscherer**, seit März 2022 neue Inhaberin und Leiterin des Hüttenresorts. Mit „uns“ ist sie selbst und ihre Familie gemeint; das Hüttenresort ist ein Familienbetrieb und war das schon immer.

Familiäre Wurzeln

Wie in einer Familie fühlt sich hier Vieles an. Die Vorbesitzer, die aus Altersgründen das Resort abgegeben haben, wollten ihr Lebenswerk in guten Händen wissen und vertrauten es daher der Nachbarsfamilie an, die in unmittelbarer Nähe des Resorts ihr Zuhause hat. „Als wir die Anfrage bekamen, haben wir lange überlegt, weil es ein sehr umfangreiches Projekt ist“, erinnert sich Yvonne Pscherer. Die Entscheidung wurde von der Familie gemeinsam getroffen. „Als alle dahinter standen, sagten wir: Dann kann ja es ja nur gut werden.“

Das bestätigen auch die Gäste. Yvonne's Schwester **Denise**, ein fester Teil des Teams, sagt, dass viele Besucher ihr spiegeln, „wie besonders hier alles ist“. Gäste empfinden das Resort „wie eine eigene kleine Welt, liebevoll von den Inhabern geführt.“ Die Details machen es aus. Egal, welches Anliegen: Es ist immer



Wie eine kleine Welt empfinden Gäste das Hüttenresort Mare, das Yvonne Pscherer (im Bild) familiär leitet.

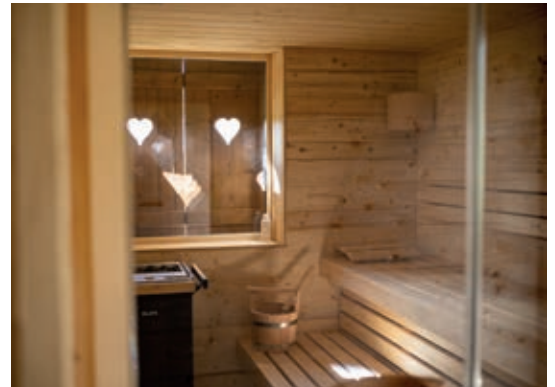
Das Resort verfügt sogar über eine Kapelle (rechts) und ist daher auch für Hochzeiten prädestiniert.

jemand da und kümmert sich um das Wohl der Gäste.

Familiäre Wurzeln hat auch der Name des Resorts **Mare**. Die Inhaber haben ihn im Gedenken an die verstorbene Oma Maria ausgesucht, deren Spitzname Mare lautete. Auch wenn Mare so gesehen nichts mit dem Meer zu tun hat, kann sich der Gast hier schon wie am Meer fühlen, spätestens wenn der Fichtelgebirgs-Wind aufbrandet. Der mit uralten Granitsteinen und hohen Fichten gesäumte Waldrand geht fließend in die Anlage über. Hauptattraktionen des Fichtelgebirges, der **Fichtelsee** und die **Luisenburg**, sind nicht weit, zu Fuß oder mit dem E-Bike bequem erreichbar. Und nach einem Ausflug lockt die heimelige Hütte am Waldrand von Fichtelberg. **Oliver van Essenberg**



Der wunderbare Garten des Resorts bietet viel Platz. Die Häuser des Typs A (unten) wurden umfassend saniert und mit Sauna ausgestattet. In den meisten Hütten ist die Mitnahme von Hunden erlaubt. Das Waldschlösschen (rechts) eignet sich auch für Firmenevents, Familienfeiern o.Ä. Besonderes Extra des Schlösschens ist die Salzgrotte. Alle Fotos: Denise Mundt



14 Hütten und ein Schlösschen

Zum Hüttenresort Mare gehören 14 Hütten in vier Kategorien und ein Waldschlösschen. Die großzügigen Terrassen haben eine Süd-West-Ausrichtung und sind vom Nachbarhaus nicht einsehbar. Dank der weitläufigen Anlage ist der Abstand zwischen den Häusern groß, sodass genügend Raum für Privatheit bleibt.

TYP A

2022 rundum renoviert, Größe: je 68 m². Fußbodenheizung, voll ausgestattete, moderne Küche, gemütlicher Wohn-/Essbereich, großzügige Terrasse mit modernen Gartenmöbeln, 2 Schlafzimmer mit Platz für bis zu 4 Personen. Alle Hütten haben eine hauseigene Sauna, drei von fünf Hütten einen Whirlpool.

TYP B

Größe: je 76 m². Möblierte Terrasse, gut ausgestattete Küche, Wohn-/Essbereich, 2 Schlafzimmer mit Platz für bis zu 4 Personen. Beide Hütten dieses Typs haben zudem eine hauseigene Sauna.

TYP C

Größe: je 68 m². Möblierte Terrasse, gut ausgestattete Küche, Wohn-/Essbereich, heller Wintergarten, 2 Schlafzimmer mit Platz für bis zu 4 Personen.

TYP D

Diese Hütten sind zweistöckig, Größe: je 82 m². Im Obergeschoss: 2 Doppelschlafzimmer mit jeweils eigenem Badezimmer. Im Untergeschoss eine möblierte Terrasse, eine gut ausgestattete Küche, ein Wohn-/Essbereich.

Waldschlösschen

Das Waldschlösschen ist als komplettes Haus (Größe: 200m²) buchbar und bietet Platz für bis zu 14 Personen. Ausstattung Erdgeschoss: Wohn-Fernsehraum, separates Esszimmer mit Elektrokamin, Hausbartheke, separate Sanitäranlage, professionell ausgestattete Küche. Obergeschoss: 4 Doppelschlafzimmer, 1 Etagenbettzimmer, 4 getrennte Duschräume, 3 WCs, 1 überdachter Balkon. Souterrain: 2 Doppelschlafzimmer mit jeweils separatem Badezimmer, große Terrasse. Garten: großer Grillplatz mit Sitzmöbeln, Tischen und Pavillon. Vermietung ab 6 Personen und 2 Nächten.

Aktuelle Preise und weitere Informationen unter

www.huetttenresort-mare.de

FREIZEIT

Winterwandern auf der Ochsenkopfrunde



Unter dem Dach des Deutschen Wanderverbandes organisieren die vier Ochsenkopfgemeinden Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmeisel und Warmensteinach gemeinsam mit dem Fichtelgebirgsverein **vom 18.01. bis 22.01.2023 den 5. Deutschen Winterwandertag.**

Die Wanderführer des **Fichtelgebirgsvereins** um Rainer Stöcker und Manfred Sieber haben unter Beteiligung des **Geoparks Bayern-Böhmen** und der Skitouren-Guides hiesiger Ski-Clubs insgesamt 63 überaus reizvolle Routen für jeden Anspruch zusammengestellt. So findet man im Programmheft beispielsweise die Wandertouren „Auf den Spuren des Zinnbergbaus“, „Vom Berg in die Therme“ oder die Winterwanderungen auf der Ochsenkopfrunde,



Geführtes Schneeschuhwandern am Ochsenkopf. Foto: Simone Werner-Ney

dem ersten vom Deutschen Wanderverband zertifizierten Qualitätswanderweg der Kategorie „Winterglück“. Es gibt gemeinsame Touren mit Tieren, etwa die beliebte Wanderung mit Hunden mit Start in Mehlmeisel.

Die Eintrittskarte für den 5. Deutschen Winterwandertag ist ein hochwertiges Schlauchtuch (Bandana) mit Winterfleece. Gegen Vorlage dieses Abzeichens sind alle Wanderungen, Abendveranstal-

tungen und Bustransfers des Winterwandertages kostenfrei. Für den Tagesgast gibt es zudem Tagestickets mit gleichen Leistungen. Kosten: Schlauchtuch € 10,00, Tagesticket € 5,00. Kinder bis 14 Jahre zahlen nichts.

Das vollständige Programm zum Winterwandertag ist in den Tourist Informationen der teilnehmenden Gemeinden und in der Geschäftsstelle des FGV in Wunsiedel erhältlich.

www.winterwandertag-ochsenkopf.de



FÜR TAGESGÄSTE

Therme mit Wasserwelt, Saunawelt mit 9 Saunen, Mineralienbäder in der GesundZeitReise, Fitness-Studio
Medical Wellness, Beauty & SPA, Hamam & Rasul
Steakhaus RotRind, Café & Bar Kaminflackerei

FÜR HOTELGÄSTE

Perfekt für Ihre AusZeit vom Alltag: Wellness-Arrangements, Kurzaufenthalte oder Wochenpauschalen mit attraktiven Inklusivleistungen im 4th-Superior Hotel. Immer dabei: die freie Nutzung der Siebenquell Therme mit Wasser- & Saunawelt, GesundZeitReise & Fitness-Studio.

Weitere Informationen unter www.siebenquell.com oder Tel. 09253 95460-0

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG · Thermenallee 1 · 95163 Weißenstadt · Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

HOTEL

GESUNDZEIT

THERME

WOHNMOBILE

Durchatmen, Kraft tanken, gesund bleiben

Moderate Bewegung an der frischen Luft ist gerade in der kalten Jahreszeit wichtig, um Krankheiten vorzubeugen und das Immunsystem zu stärken. Die vier prädikatisierten Gesundheitsorte des Fichtelgebirges – **Bad Alexandersbad**, **Bischofsgrün**, **Weißstadt** und **Bad Berneck** – bieten sich hierfür besonders an. Zur perfekten Entspannung lassen sich die Ausflüge durch die wunderschöne Naturlandschaft mit einem Besuch in der Therme abrunden.



Der Ursprung des Mineral- und Moorheilbades **Bad Alexandersbad** liegt in der Luisenquelle. Von der Quelle ausgehend führt die Luisenbargallee zur atemberaubenden Luisenburg. Ein Geheimtipp für Wanderer ist die **Teufelsküche**, das kleine Felsenlabyrinth des Fichtelgebirges, das der Gast vom Wanderparkplatz des Ortsteils Kleinwendern in etwa 20 Minuten erreicht.

Die Bewegung an der frischen Luft im Heilklimatischen Kurort **Bischofsgrün** fördert die Regeneration und beugt Erkrankungen vor. Mit zertifizierten Führern sind Wanderungen buchbar. Über 300 km markierte Wanderwege verlaufen rund um den Ort. Ein Highlight ist einer der zertifizierten Qualitätswanderwege, der **Weißmain-Ochsenkopf-Steig**, der über den jungen Main, den Weißmainfelsen und die Weißmainquelle hoch zum Gipfel führt.

In **Weißstadt** kann der Gast gleich zwei Mal baden: einmal im 50 ha großen Weißstädter See und einmal im zertifizierten Kurwald, in dem regelmäßig gesundheitsförderndes Waldbaden angeboten wird. Aus der staatlich anerkannten Heilquelle kommt das radonhaltige Heilwasser an die Oberfläche und ergänzt das vielfältige Therapieangebot im Gesundheitshotel **Kurzentrum Weißstadt am See**.

Ein großes Wanderwegenetz macht den Ort **Bad Berneck**, das

einzigste Kneippheilbad Nordbayerns, ebenfalls zum idealen Ausflugsziel. Der 11km lange **Thiesensring** ist einer der schönsten und abwechslungsreichsten Rundwanderwege im Fichtelgebirge.

Nach der Kälte in die Wärme

In der Therme in **Bad Alexandersbad** stehen den Gästen umfangreiche Angebote rund

Saunawelt. In der einmaligen GesundZeitReise, dem Herz des Siebenquell, spüren Gäste die gesundheitsfördernden Eigenschaften der sieben Mineralienbäder und Badelandschaften. Im Medical SPA werden neben Kosmetik- und Verwönnanwendungen vielfältige Therapien für Gesundheit und Prävention angeboten.

Ein attraktives Ziel für Skilangläufer: die Waldsteinloipe oberhalb von Weißstadt. Foto: TZ/Florian Trykowski



Das Panoramabad in Bad Alexandersbad (unten). Orientalische Badekunst im Siebenquell GesundZeitResort (links). Fotos: PR, Florian Miedl

um Gesundheit, Wohlfühlen und Therapie sowie klassische Kuranwendungen zur Auswahl. Das Panoramabad und der Saunabereich sind auch architektonisch ein Highlight (für Besucher täglich geöffnet, außer am Dienstag und am Donnerstag).

Im **Siebenquell GesundZeit-Resort** in **Weißstadt** finden Erholungssuchende Wärme und Entspannung in der Therme mit weitläufiger Wasser- und





Kulcity Münchberg – Eine Stadt im Aufbruch

Münchberg blickt auf eine lange Geschichte der Textilindustrie zurück, die das Ortsbild, die Geschäfte und die Berufslaufbahn der Ein- und Anwohner geprägt hat. Die Verlagerung der Textilproduktion ins Ausland führte dazu, dass die Branche schrumpfte, auch in Münchberg. Anders sieht es mit dem **Genusshandwerk** aus, das mit der Stadt stark verwurzelt und vielfältig ausgeprägt ist.

Die Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien, die ortsansässige Brauerei sowie weitere Genuss- handwerker und regionale Erzeuger prägen die Vielfalt. Im Fokus der familiengeführten Betriebe steht die Philosophie, Tradition zu wahren und mit der Zeit zu gehen. So haben es die Genusshandwerker verstanden, neue kreative Ansätze zu etablieren, ohne dabei von Familienrezepten oder dem hohen Qualitätsanspruch abweichen zu müssen.

Nicht zuletzt deshalb wurde Münchberg 2018 als einer von 100 **Genussorten** Bayerns ausgezeichnet. Nachhaltige regionale Produkte und Rohstoffe, traditionelle

Rezepte und lokale Wertschöpfung stehen hier im Vordergrund. Ge- paart mit kreativen Köpfen und Machern der Region wurde damit die Basis geschaffen, Münchberg als **GenussStadt** zu profilieren. Die reizvolle Lage zwischen dem Fichtelgebirge und dem Frankenwald bietet naturbegeisterten Genuss- menschen die perfekte Möglich- keit, Auszeit vom Alltagstrubel zu nehmen und mit Tagesausflügen nach Bayreuth, Kulmbach oder die umliegende Bäderlandschaft zu verbinden.

Produkte erzählen Geschichten

Mit großen und kleinen Pro- jekten, vereint unter dem Dach von „**Kulcity**“, hat sich die Region auf einen Weg der Markenbildung begeben, um mit authentischen Erlebnissen und Produkten zu überzeugen. Hier erzählen Produk- te Geschichten.

Zur Realisierung dieses Vor- habens stärkt **Ina Hajcenko** als Kulcity-Managerin seit August 2022 das Rathausteam der Stadt Münchberg. Kulcity steht für ein Konzept, das die Innenstadt mit kulinarischen und kulturellen

Münchbergs Orts- mitte wird geprägt vom Fluß Pul- schnitz, Fach- geschäften und Genussanbietern. Im Hintergrund: das „Fachwerk- haisla“, das älteste Gebäude der Stadt wird zum Genuss- haus ausgebaut. Fotos: Patrick Findeiss (Münchberg) und Foto-Drogerie Herrlein (Profilbild)



Kontakt:
Ina Hajcenko,
Kulcity-Managerin,
Münchberg.
Tel. 09251/87426,
ina.hajcenko
@muenchberg.de

Höhepunkten bereichert und damit zu einer nachhaltigen wirtschaft- lichen Entwicklung der Stadt beiträgt.

Fragt man nach konkreten Projekten und Plänen, die sich dahinter verbergen, offenbart sich ein ganzer Blumenstrauß an Maßnahmen und Aktivitäten. Angefangen von Veranstaltungen bis zu Pop Up-Läden, einem 24/7 Regionalshop, umfangreichen Sanierungen historischer Gebäude wie dem Fachwerkshaisla und das Schützenhaus, die nach Fertig- stellung ein Zentrum für Genuss und kulturelles Stadtleben werden sollen.

Wie ein grüner Faden soll sich künftig die Bedeutung des Hand- werks sowie regionaler Rohstoffe durch alle Bereiche ziehen, die das Stadtleben auszeichnen. So wächst das Netzwerk der Akteure rund um Kulcity, die gemeinsam ein Ziel vor Augen haben: Münchberg als **Genussregion Oberfranken** zu gestalten.

www.kulcity.com
www.muenchberg.de

Backen mit Laib und Leben

Wie wird ein Gebäck zum Genussprodukt? Der erste Schritt ist aus Sicht des Münchberger Bäckermeister **Andreas Fickenscher** (im Bild) ganz einfach: Unnötiges weglassen. Standardisierte Fertigteigmischungen, Geschmacksverstärker, künstliche Aromen, künstliche Farbstoffe und nicht-regionale Zutaten sind Dinge, auf die man mühelos verzichten kann.

Was Genießer lieben, beschreibt Andreas Fickenscher am Beispiel des Brotteigs so: „Wir züchten den Natursauerteig im traditionellen Drei-Stufen-Verfahren selbst und lassen ihn für bessere Bekömmlichkeit bis zu 48 Stunden lang reifen. Unser Backhaus bezieht 80 Prozent der Rohstoffe aus der Region und greift bei der Herstellung der Gebäcke auf überlieferte Hausrezepturen zurück.“

Bei seinem gesamten Sortiment setzt die Bäckerei und Konditorei Fickenscher, eine der ältesten Bäckereien Deutschlands, **Gründungsjahr 1625**, auf traditionelle Produkte wie Roggenbrote, Vollkornbrötchen, Zimtschnecken, Strudel und dergleichen. Die



Ausrichtung ist scheinbar einfach, geschmacklich aber vom Feinsten. Das Heimatbrot vereint in einzigartiger Weise Andreas Fickenschers Stärken. In der Region sind die Spezialitäten im Stammhaus Münchberg sowie in den Filialen in Hof, Gefrees und Feilitzsch erhältlich, ab Dezember 2022 auch in den Genießer-Cafes an den neugebauten Rewe-Märkten in Naila und Münchberg.

Das Gourmetsortiment ist zudem online bestellbar. Optimal für längere Transportwege sind vorgebackene Produkte, die der Kunde zu Hause ganz einfach im Ofen fertigbackt.

Fickenschers Backhaus,
Luitpoldstr. 16
(Stammhaus)
95213 Münchberg,
Tel. 09251 / 8599811

www.fickenschers-backhaus.de

Vom Strohlager zum Luxusdomizil



„**Sterneferien in Mussen, geht das?**“, mag man sich fragen, wenn man in das beschauliche Dorf bei Münchberg, am nordwestlichen Rande des Fichtelgebirges, einfährt. Dass mit Mut und der passenden Philosophie solch ein Urlaubskonzept ankommt, beweisen die Gastgeber **Tanja** und **Andreas Herzog**.

Seit 2016 verwöhnt das Paar in seinem **Landhaus Chalet MUSSEA** Erholung suchende Gäste mit bodenständiger, fränkischer Herzlichkeit. Damals wurde der Tanzsaal des ehemaligen Dorfwirtshauses zu einem Urlaubsrefugium höchsten Niveaus ausgebaut. Maximale Entschleunigung in architektonisch anspruchsvollen Räumen ist das Konzept der Inhaber.

Seit Kurzem wird die Erfolgsgeschichte des MUSSEA fortgeschrieben. Nach Ideen der Gastgeberfamilie haben regionale Handwerker in der alten Scheune ein weiteres

Luxusdomizil erschaffen, das **MUSSEA Scheunenloft**.

Im ehemaligen Strohlager aus 1887 erfahren Gäste noch mehr Ruhe und Entspannung. Ein privater Wellnessbereich, hochwertige Wohn- und Schlafräume sowie eine Dachloggia samt Whirlpool, alles behutsam und zugleich herausfordernd in den Bestand eingefügt, zählen zu den besonderen Highlights dieses außergewöhnlichen Projekts.

Die Tradition und Seele alter Bauten bei neuer Nutzung zu bewahren, gelingt hier auf ganz besondere Weise. Das neue MUSSEA Scheunenloft setzt einen weiteren Meilenstein im regionalen Tourismusangebot Oberfrankens. Wer das Außergewöhnliche sucht, ist hier goldrichtig!

MUSSEA, Mussen 9, 95213 Münchberg,
Tel. 09251 / 4309655,
Mobil 0160 / 8743530

www.mussea.de

Bayerisch-Tschechische Freundschaftswochen 2023

Impulse für grenzüberschreitende
Begegnungen



Chancen.Gemeinsam.Gestalten

Im Zeitalter der Globalisierung ist das Miteinander im Herzen Europas wichtiger denn je. Besonders im bayerisch-tschechischen Grenzraum steckt großes Potenzial, voneinander zu lernen und gemeinsam neue Chancen zu ergreifen. Für Bayern und Tschechien bedeutet das, in vielfältiger Weise nachbarschaftliche Kontakte zu suchen und freundschaftliche Bande zu knüpfen.

Mit diesem Ziel hat die Bayerische Staatsregierung im Jahr 2015 beschlossen, in der Porzellanstadt Selb und in der umliegenden Region von Mai bis August 2023 die **Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen** als grenzüberschreitendes Format durchzuführen. Gemeinsame Veranstaltungen sollen die Verbundenheit zwischen den Bürgern stärken und die Vorzüge der Region für Gäste von nah und fern präsentieren.

Aus Nachbarn werden Freunde

Freundschaft im engeren Sinn lebt von der sozialen Interaktion. Von gemeinsamem Tun und der Chance, sich frei zu entfalten und nicht zuletzt von der

Radtour regionaler Politiker (BY-CZ-SN) zum Dreiländereck mit dem damaligen deutschen Botschafter in Prag (Foto: EU-REGIO EGRENSIS)

Erkenntnis, dass der andere die Werte von Freiheit und Gemeinsamkeit teilt. Es handelt sich um einen wechselseitigen Prozess, der Rituale des Austauschs und der Verständigung braucht. Die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen bieten als grenzüberschreitendes Format einen besonderen Rahmen für viele Arten von Interaktion, damit die Begegnung in beiden Ländern langfristig Früchte trägt.

Die Freundschaftswochen als grenzüberschreitendes Begegnungsfest

Die Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen machen Lust auf Entdeckungen beiderseits der Grenze und laden zu Begegnungen mit dem Nachbarn ein. Verschiedene Akteure aus der Grenzregion haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das Gäste in die Region locken und dazu animieren soll, einige Tage hier zu verweilen.

Die Freundschaftswochen sind in ihrer Gesamtheit ein attraktives, lebendiges, **grenzüberschreitendes Regionalfest** mit einer Reihe von Natur- und Erlebnisveranstaltungen, Kultur, Sport, Festivals, Konzerten, Konferenzen und Tagungen. Eine Zielsetzung ist es, den erreichten Stand der Kooperation zwischen



dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik durch geeignete Formen der Präsentation sichtbar zu machen und Impulse für die nachhaltige Vertiefung von Kontakten und die Vernetzung von Akteuren auf allen Ebenen zu geben.

Seit der Grenzöffnung haben die Regionen beiderseits der Grenze begonnen, Stück für Stück zusammenzufinden und die gemeinsame Entwicklung voranzutreiben. Die Freundschaftswochen sind der geeignete Rahmen, um bisher Erreichtes zu feiern und Motivation für weitere gemeinsame Projekte zu sammeln. Die gesamte Region ebenso wie Gäste aus nah und fern sind herzlich eingeladen, sich auf Entdeckungstour zu begeben und spannende Begegnungen mit den Nachbarn zu erleben.

Alle Informationen zu den Bayerisch-Tschechischen Freundschaftswochen finden Sie unter:

www.freundschaftswochen2023.eu

Oben links:
Die Freundschaftswochen 2023 laden zu vielfältigen Veranstaltungsförmaten ein.
Rechts: Radgruppe an der Europa-brücke. (Fotos: Florian Miedl)

Highlights während der Freundschaftswochen (Auszug)

- 19.05.2023: Eröffnungsfestakt
- 20.05.2023: Bürgerfest in Selb & Strongman in Aš
- 03./04.06.2023: Sport-Wochenende im Rosenthal-Park
- 18.06.2023: Touren entlang von Burgen und Quellen zum Fest in Skalná
- 23-25.06.2023: Europatage der Musik
- 02.07.2023: Eröffnung „Wochen des Weißen Goldes“ mit Smetana Philharmonie Prag
- 07.-10.07.2023: Selber Wiesenfest
- 14.-16.07.2023: Nachhaltigkeitstage
- 22.07.2023: Open-Air-Festival auf dem Goldberg
- 03.08.2023: Sommerlounge Fichtelgebirge
- 05./06.08.2023: Fest der Porzelliner

Das Open Air mit dem Titel „Dancing Friends“

ist ein Highlight-Event im Rahmen der Freundschaftswochen. Es konnten hochkarätige und topaktuelle bayerische und tschechische Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden, um die Botschaft der Freundschaftswochen musikalisch-künstlerisch zu transportieren: Gemeinsam Chancen gestalten! Weitere Informationen und Tickets gibt es unter:

www.dancing-friends.eu

Kontakt: Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung und Durchführung der bayerisch-tschechischen Freundschaftswochen, Selb 2023 gGmbH
Geschäftsführung: Dr. Elisabeth Leurs und Pablo Schindelmann
Einsteinstraße 2, 95100 Selb, info@selb23.de | www.selb23.de

22

JULI

2023

18:00 UHR

LEONY

LAKE MALAWI

IM RAHMEN DER BAYERISCH-TSCHECHISCHEN FREUNDSCHAFTSWOCHEN 2023

OPEN AIR

OPEN AIR

OPEN AIR

DANCING FRIENDS

GOLD BERG SELB

TROGLAUER

DE FACTO
QUARTET

LUISENBURG-FESTSPIELE 2023 Ein Theatersommer voller Höhepunkte

Theater unter einem freien, hohen Himmel – das sind große Inszenierungen für Drama und Komödie, neues, unterhaltendes Musiktheater mit Live-Musik, Stücke für die ganze Familie und in allen Genres Auftragswerke, die passgenau für die gigantische Felsenbühne erarbeitet werden.

Im kommenden Sommer wird mit **FRANKENSTEIN** nach Mary Shelleys berühmten Roman ein be- wegendes Musical aufgeführt, das

SISTER ACT 2022,
KALTE FREIHEIT
(darunter),
Eisi Gulp in
BRANDNER KAS-
PAR (rechts).
Alle Fotos:
Florian Miedel

Luisenburg für Furore gesorgt hat. Sie hat jetzt mit **DIE SCHÖNE UND DAS BIEST** ein Schauspiel für die ganze Familie geschrieben, in dem das bekannte französische Märchen mit viel Humor und noch mehr Poesie neu erzählt wird.

Die bewegenden Theaterstoffe, die das Publikum auf der großen Felsenbühne inmitten des Landschaftsgartens im Felsenlabyrinth erleben kann, sind ein Charakteristikum der Festspiele. Ein anderes sind große Inszenierungen, die die ganze Magie des Theaters auf die Bühne bringen. **SISTER ACT** ist eine Produktion, die mit ihren Gesangs- und Tanzelementen, großen Ensemblenummern und der solistischen Qualität Maßstäbe setzt. Selten wurde ein Musical dieser Größenordnung vom Publikum so gefeiert.

Die Komödie gehört seit Generationen zu den Festspielen. Mit der Fortsetzung der legendären bayerischen Geschichte vom Brandner Kaspar erneuern die Festspiele ein Traditionsstück. Mit dem TV-Star Eisi Gulp in der

Paraderolle des Boandlkramers erlebt die Geschichte **DER BRANDNER KASPAR 2** eine Renaissance und feierte bereits 2021 Erfolge. Das Gastspiel **CAVEMAN** hingegen ist eine Beziehungskomödie, die nicht vom Leben im Himmel und auf Erden handelt, sondern vom alltäglichen Geschlechterkampf.

In **KALTE FREIHEIT. SPION ZWISCHEN DEN GRENZEN** kommt ein Agenten- und Spionagethriller im Stil von John le Carré oder Ken Follett als Musical auf die Bühne. In James Bond-Manier wird eine Geschichte präsentiert, die im Kalten Krieg an der Grenze zwischen Ost und West spielt. Es geht um Freiheit, Unterdrückung und um Geheimdienste, denen jedes Mittel recht ist, ihre Macht zu sichern.

Der Theatersommer auf der Luisenburg wird heiß!

Mehr Infos und Ticket-Reservierung unter:
www.luisenburg-aktuell.de



die Grenzen von Leben und Tod berührt. Das Auftragswerk wurde von einem der renommiertesten Autoren im deutschsprachigen Raum, Kevin Schroeder, geschrieben. Die Musik kommt von Marian Lux und das Team dieser spektakulären Neuproduktion wurde zuletzt für ihre Arbeiten preisgekrönt.

Ausgezeichnet ist auch die Autorin Susanne Felicitas Wolf, die mit **DIE PÄPSTIN** 2019 auf der



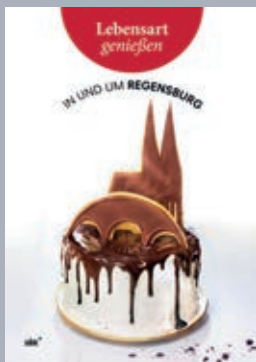
DIE BUCHREIHE

Lebensart genießen

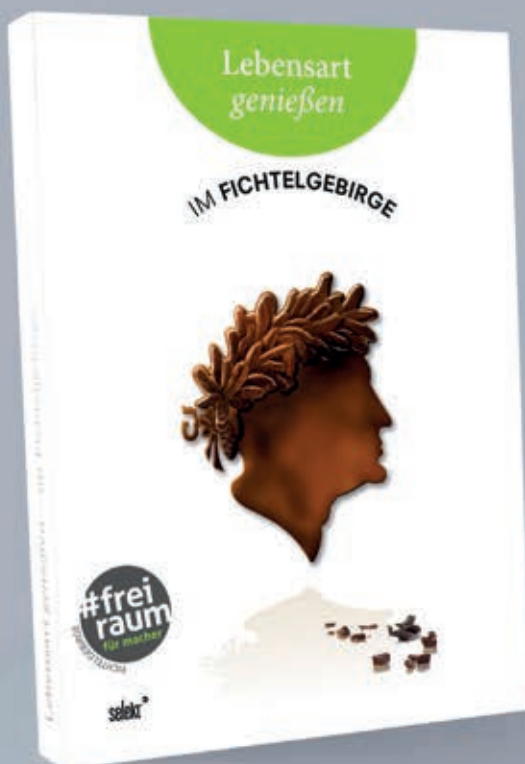
ZEIT FÜR SCHÖNES

Die Buchreihe „Lebensart genießen“ präsentiert die besten Orte und interessantesten Facetten einer Region, optisch hochwertig und unverwechselbar aufbereitet, mit sorgfältig ausgewählten Adressempfehlungen, High-

lights und Geheimtipps, Ausflügen ins Gestern und Heute, faszinierenden Bildern und Beiträgen renommierter Autoren, dank eines breiten Themenspektrums abwechslungsreich und hochinteressant zu lesen.



Alle Bücher der Reihe „Lebensart genießen“ sind im Medienfachhandel und über www.lebensart-geniessen.com erhältlich.



Highlights und Geheimtipps IM FICHELGEBIRGE

Für die aktuelle Neuauflage wurde das Buch „Lebensart genießen – im Fichtelgebirge“ umfassend aktualisiert.

Herausgeber: Oliver van Essenberg.
Gastautoren: Eugen Gomringer, Ronald Ledermüller, Wilhelm Siemen, Birgit Simmler u.v.a.

304 Seiten, rund 500 Abbildungen.

Preis: 19,95 Euro.

selekt


selekt Verlag, Bamberg
www.lebensart-geniessen.com
info@selekt.org

Urlaub liegt in unserer Natur.

Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und Aktivitäten für
Ihren nächsten Aufenthalt im Fichtelgebirge

www.fichtelgebirge.bayern

Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V.
Gablonzer Straße 11 • 95686 Fichtelberg
Tel. 09272 - 96 90 30 • info@fichtelgebirge.bayern
www.fichtelgebirge.bayern

 [@fichtelgebirge.bayern](https://www.instagram.com/fichtelgebirge.bayern)

 [fichtelgebirge.bayern](https://www.facebook.com/fichtelgebirge.bayern)

 **Bayern**